

Vatikanisches Dokument „Sein Bestes geben“

6.11 Werte im Sport

Miteinander über Werte ins Gespräch kommen

Sport als Schule für das Leben

Die Kirche schätzt den Sport als eine Schule des Lebens, in der man die Tugenden der Mäßigung, der Demut, des Mutes und der Geduld verinnerlichen und sich zu eigen machen kann, in der man dem Schönen, Guten und Wahren begegnen kann und in der man die Freude am Leben bezeugen kann. (siehe Kapitel 1.3 Der Zweck des Dokumentes, Seite 23) (...) Sport ist eine Aktivität, die die Gleichheit aller Menschen fördern kann und muss. „Die Kirche [...] betrachtet den Sport als ein Bildungsinstrument, wenn er hohe menschliche und geistige Ideale fördert und zur ganzheitlichen Schulung junger Menschen in Werten wie Loyalität, Ausdauer, Freundschaft, Solidarität und Frieden beiträgt“ (siehe Kapitel 3.8 Gleichberechtigung und Respekt, Seite 45)

Übung:

Anhand von elementaren Grundwerten soll den Kindern und Jugendlichen verdeutlicht werden, welche Werte im Sport wichtig sind. Hierzu werden Bildkarten gezeigt, die verschiedene Begriffe (Vertrauen, Vorbilder, Anerkennung, Mut, Miteinander und Gefühle) darstellen. Gerne können weitere Begriffskarten erstellt werden, z.B. für Respekt, Gerechtigkeit und Gleichheit. Es werden Kleingruppen gebildet, die jeweils eine Bildkarte erhalten. In Partnerarbeit sollen sich die Teilnehmenden über einen Begriff austauschen und diskutieren, warum dieser Wert neben der sportlichen Leistung wichtig ist.

Ziel: Miteinander über Werte ins Gespräch kommen, eigene Haltung reflektieren

Material: Bildkärtchen (*Die Bildkärtchen finden Sie auf der Website www.sein-bestes-geben.de im Bereich Download*)

Dauer: 10-15 Minuten

Vertrauen: Kinder sollen lernen, Zuversicht in sich selbst zu haben und auch anderen zu vertrauen.



Vorbilder: Kinder orientieren sich an Erwachsenen. Deshalb sollen diese Vorbilder sein! Das heißt im Klartext: einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln wie Nikotin und Alkohol vorleben, aber auch: Konflikte vernünftig lösen und eigene Grenzen wahren



Anerkennung: Kinder brauchen Anerkennung, damit sie spüren, dass sie nicht alleine sind. So werden sie selbstbewusst und stark.



Mut: Kinder brauchen den Mut, die eigenen Grenzen zu erfahren, Neues zu wagen und damit ihr Schicksal in die Hand zu nehmen.

Miteinander: Zusammen geht vieles leichter! Mit Hilfe anderer können Konflikte offen und fair gelöst werden. Niemand ist allein!



Gefühle: Kinder müssen lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu unterscheiden. Was macht Wut mit mir? Was kann ich tun, wenn ich vor etwas Angst habe? Kinder dürfen zu ihren Gefühlen stehen und sollen lernen, diese auszudrücken statt zu unterdrücken.



Impulsfragen:

- Wieso sind diese Werte im Sport wichtig?
- Wo tauchen Probleme auf, wenn sie fehlen?
- Können euch eure Freunde oder Eltern helfen, die Werte umzusetzen?

Erarbeitet und gestaltet von Kerstin Mayer, DJK-Sportverband Diözesanverband Augsburg